

# Walliser Kulturpreis 2012

## Prix Culturel du Canton du Valais 2012

Preisübergabe vom 16. Nov. 2012 Les Halles, Sierre



photos: Lothar Berchtold



Chants Sierrénade: Villanella alla Napolitana, Il Carnevale (G.Rossini)





Natacha Balet

## Die Tänzerin

Natacha Balet (1984) aus Grimisuat besuchte die Folkwang Universität der Künste von Essen und begann eine pädagogische Ausbildung beim CEFEDM im französischen Rouen. Sie tanzte in zahlreichen Produktionen, im Wallis in «La Blanchisserie ou l'Essoreuse des rêves». Im Jahre 2010 wurde Natacha Balet für zwei Jahre von der internationalen Tanztruppe Compagnie Montalvo-Hervieu engagiert.



Bastien Fournier

## Der Literat

Der Sittener Bastien Fournier (1981) erarbeitete sich den Master in klassischer Literatur der Sorbonne (2004) und erhielt unter anderem den Kulturpreis der Stadt Sitten und den Internationalen Preis für junge Autoren. Bis heute hat er drei Romane und mehrere Theaterstücke publiziert. Er arbeitet zudem regelmässig mit Tanz- und Theatertruppen zusammen.



René-Pierre Antille

## Der Vermittler

Der Spezialpreis – eine Anerkennung für Kulturschaffende hinter den Kulissen – zeichnet René-Pierre Antille für sein Vermitteln zeitgenössischer Kunst aus. Er gehörte zu den Gründern der «BD» von Siders und eröffnete 1989 das zeitgenössische Kunstforum (FAC), wo er bis 2007 aktuelle Kunst präsentierte. Zudem lancierte er die Videoausstellungen «Les Chambres noires» und das Künstleratelier in der Villa Ruffieux.

## Walliser Kulturpreis 2012 | Verdiente Auszeichnung für den Musiker Norbert Carlen

# «Musik – ein Medikament»

**SIDERS | Norbert Carlen liebt die Musik, lebt diese Liebe und gibt sie weiter – landauf, landab. Den Walliser Kulturpreis 2012 hat er sich mehr als bloss verdient.**

LOTHAR BERCHTOLD

Ausgehändigt erhielt Norbert Carlen den Kulturpreis am vergangenen Freitagabend im Kulturlokal Les Halles zu Siders. Mit dem «Gommer Musiker aus Siders» zusammen erhielten auch drei junge Kulturschaffende verdiente Auszeichnungen, nämlich die Förderpreise.

## «Norbert Carlen hat seine Passion und seine Mission zu seinem Beruf gemacht»

Beat Schmid in der Festschrift

Zu Ehren kamen die Briger Schauspielerin Barbara Heynen, die Tänzerin Natacha Balet aus Grimisuat sowie der Sittener Schriftsteller Bastien Fournier. Und mit René-Pierre Antille zeichnete das Wallis einen Kulturförderer mit einem Spezialpreis aus; der Kulturmanager aus Siders engagiert sich wohl wie kein Zweiter seit Jahrzehnten schon für zeitgenössische Kunst im Wallis.

### Talente, die keinen Vergleich scheuen müssen

Zahlreich waren denn auch die Gäste – gut vertreten war übrigens auch das Oberwallis –, welche diesem stimmungsvollen «Feier-Abend» beiwohnten. Locker-gekonnt und trotzdem würdig daher kam die Moderation des Kulturberater-Duos Muriel Constantin und Axel Roduit: Kurze Gespräche statt lange Ansprachen, dazu Darbietungen, welche die Vielfalt aufzeigten – ein Rezept, das bestens ankam.



**Verdiente Ehre.** Norbert Carlen erhält von Staatsrat Claude Roch den Walliser Kulturpreis 2012 ausgehändigt: Verdiente Ehrung eines ebenso engagierten wie bescheidenen Musikers.

FOTOS WB

Was die Darbietungen der Geehrten dem Publikum vor Augen führten: Das Wallis verfügt nicht nur über versierte und verdiente «Kultur-Kräfte», sondern auch über Talente, die keine Vergleiche zu scheuen brauchen.

### Im Einsatz für ein Wallis der Offenheit

Wer sich hierzulande kulturell engagiert, setzt sich damit ein für ein ebenso vielfältiges wie offenes Wallis: Dies die Kernbotschaft, die Staatsrat Claude Roch in seinen Dankes- und Glückwunschworten zum Ausdruck brachte. Auch die Kulturförderung trage das Ihre dazu bei, das Bild eines offenen Wallis zu schaffen.

Claude Roch charakterisierte Kulturpreisträger Nor-

bert Carlen als einen Menschen, «der Musik in sich hat» und es versteht, sein Können in aller Bescheidenheit und mit viel Respekt weiterzugeben.

### «Ein Brückenbauer nach Noten»

Norbert Carlen, 1956 in Siders geboren, dirigiert seit fast 30 Jahren landauf, landab Vokalensembles und Chöre. Unter anderem das Vokalensemble Sierrénade von Siders, den Chor ProArte von Sitten, die Oberwalliser Konzertgesellschaft und den Gommerchor. Als musikalischer Berater engagiert er sich auch beim Vokalensemble «Vocalisti», als Pädagoge gibt er sein Können und Wissen weiter.

Neugier, Engagement und Kreativität – dies sind Ei-

genschaften, die sich mit diesem «Brückenbauer nach Noten» verbinden. «Direkt, bescheiden und bestimmt, durch und durch aufrichtig in seinem Fach... aber auch dem Herzen und Gemüt verschrieben» – mit diesen Worten charakterisiert denn auch Beat Schmid den Kulturpreisträger 2012 in der Festschrift.

Er liebe die Musik, die «Musik ist wie ein Medikament», bemerkte der Geehrte. Dass er nicht nur das Dirigieren versteht, sondern sich auch beim Singen wohlfühlt wie ein Fisch im kristallklaren Wasser – Norbert Carlen zeigte dies bei seinem Auftritt mit den «Vocalisti»: Schier greifbar war die Freude, die er da mit seinen Sängern im Saal verbreitete.

## «H-Moll-Messe von J.S. Bach»

Unzählig sind die Werke, die Norbert Carlen mit Chören und Ensembles in den letzten drei Jahrzehnten zur Aufführung brachte. Ob er trotzdem noch so etwas wie ein «Traum-Werk» kenne, also eine Komposition, welche er eines Tages über die Bühne bringen möchte – dies eine Frage, die Moderator Axel Roduit dem Walliser Kulturpreisträger 2012 anlässlich der Preisfeier stellte. «Einige», dies die erste Antwort, die Norbert Carlen gab. Und wenn es nur ein einziges Werk sein müsste? «Die H-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach.»

Warum ausgerechnet diese Komposition? Nochmals Norbert Carlen: «Johann Sebastian Bach ist für mich ein Komponist, von dem ich viel gelernt habe. Ich verehere ihn, ich liebe ihn», führte er aus. Ob sich dieser Traum des Walliser Kulturpreisträgers 2012 eines Tages erfüllen lässt? Zu gönnen wäre es Norbert Carlen, keine Frage. **blo**

### LOBESWÖRTE

«Auf einen Satz gebracht: Wer wie Norbert Carlen allegro in Entschlossen, moderato in Genuss und piano das Vergnügen liebt, aber forte seine Pflichten übt, spielt in schönster Harmonie seine Lebenssymphonie.»

Beat Schmid  
über Norbert Carlen

«Barbara ist eine Schauspielerin auf der Bühne, nicht im Leben. Eine, wie wir sie brauchen, wie wir sie wollen, kein Starlet, kein Sternchen – von denen wir eh zu viel haben, nein, sie inszeniert nicht sich, sie erweckt Figuren zum Leben. Ja, sie ist eine Schauspielerin, und zwar eine verdammt gute. Spiel weiter, Barbara!»

Hermann Anthamatten  
über Barbara Heynen

«Traum und Leidenschaft haben jedoch ihren Preis: die ständige Angst, den Erwartungen nicht gewachsen zu sein. Jeden Tag, einschliesslich während der Ferien, rennt Natacha oder treibt Fitness. Sie gönnt sich nicht einmal ein Glas Wein.»

Marie Pervex  
über Natacha Balet

«Es ist schwierig zu sagen, warum man schreibt, auf jeden Fall schreibe ich jetzt, weil ich damit angefangen habe. Wir danken Bastien Fournier, dass er diesen einsamen, anspruchsvollen Weg weitergeht und wünschen ihm, dass ihn die Notwendigkeit zu schreiben noch lange erfüllt.»

Elisabeth Vust  
über Bastien Fournier

«Das Bedürfnis, zu überraschen und sich überraschen zu lassen, kombiniert mit einer unstillbaren Neugierde und der totalen Abwesenheit von Vorurteilen ermöglichte es dem talentierten, kühnen Allrounder, immer die aktuellen Strömungen aufzuspüren.»

France Massy  
über René-Pierre Antille

## Förderpreis | Auszeichnung für die Briger Schauspielerin Barbara Heynen

# «Tolles Gefühl, aber...»

### Leidenschaft auf der Bühne – Schauspielerin Barbara Heynen verkörpert sie.

Die junge Brigerin erhielt einen Förderpreis 2012 und bewies mit ihrem fulminanten Kurzauftritt an der Preisfeier ihr Talent ebenso eindrücklich wie witzig: ein Energiebündel mit Ausstrahlung – und ein Versprechen für die Zukunft.

### «Das Wallis gibt mir viel Kraft»

Von Brig über Zürich nach Berlin – dies der Weg, den die Schauspielerin Barbara Heynen (1984) in ihrer bisherigen Karriere ging. Briger Studententheater, Freies Theater Oberwallis, Bühne Mörel – dies die ersten Stationen. An der Zürcher Hochschule der Künste erarbeitete sie sich dann den Master of Arts in Theater, seit 2009 ist

Barbara Heynen Ensemblemitglied am Deutschen Theater von Berlin.

«Auf der Bühne zu stehen ist meistens ein tolles Gefühl – aber auch mein Job in Berlin», erzählte sie bei der Preisfeier in Siders. Das Ganze sei jedoch stets auch mit Druck und Angst verbunden, «aber ich bin schon stolz darauf, wenn alles klappt», fuhr sie fort.

Wo sie sich denn all die Energie fürs Spielen, Singen und Tanzen holt? «Früher tat ich dies beim Holzhacken», lachte sie und fuhr fort: «Das Wallis gibt mir schon viel Kraft. Ich kehre regelmässig hierher zurück, um meine Batterien wieder zu füllen.»

Ob sie über kurz oder lang ihre Zelte wieder im Wallis aufzuschlagen gedenkt? Eines Tages komme sie sicher wieder zurück, erklärte Barbara Heynen und lachte: «Aber nicht gerade jetzt.» **blo**



**Packend.** Barbara Heynen überzeugte mit ihrer Einlage an der Preisfeier in Siders.